

schon über 70. Ein Alterswerk dieser drei Männer, aber voller Lebendigkeit und Sorgfalt. Wir möchten beinahe sagen, eine beispielhafte Arbeit, die entschädigt für so viele Mißgeburten auf dem Büchermarkt — auch vom Inhaltlichen her —. Daher gehört diese Großausgabe in den Schrank, nein auf den Tisch jedes Bücherfreundes. Der Steigerwald-Klub war gut beraten, wenn er das Buch in einer verkleinerten Ausgabe zum billigeren Preis seinen Mitgliedern anbietet. Denn der Steigerwaldpöpel spukte nicht nur an einem Ort; ich habe die Orte nicht gezählt, die im Buch auftauchen und Schauplätze sind, aber zwei Dutzend Steigerwaldorte sind es ganz gewiß.

M. Schl.

Muth Hanswernfried / Schneiders Toni, **Tilman Riemenschneider und seine Werke**, Edition Georg Popp, Würzburg 1978. Großformatiger Leinenband mit über 100 Abbildungen, 68,— DM.

Ein Prachtwerk fürwahr, eine richtige „Seelendusche“ für jeden Riemenschneider-Verehrer! Als Textverfasser ist Dr. Hanswernfried Muth, Direktor des Mainfränkischen Museums Würzburg, fürs Thema der rechte Kenner und Fachmann. Er berichtet und erzählt nicht nur ausführlich und anschaulich das bewegte Leben des Bildschnitzers von Würzburg, er beschreibt liebevoll alle heute bekannten Werke Riemenschneiders und geht auch auf die neuesten Forschungsergebnisse ein, so auf die Feststellung und den Beweis einer „monochromen Fassung“ am Münnerstädter Magdalenenaltar, dessen Bestandteile 1977/78 in den Werkstätten der Staatlichen Museen Berlins untersucht und restauriert wurden. Bis auf ganz wenige Ausnahmen stammen die werkgerecht aufgenommenen Bilder vom Lindauer Meisterfotografen Toni Schneiders. Die Wiedergabe der Schwarzweißaufnahmen im Offsetdruck ist unerhört plastisch und bis in die kleinsten Feinheiten deutlich und scharf. Die 16 Farbaufnahmen (davon 7 auf dem Schutzumschlag) verteuern nur unnötig das Buch; man würde sie nicht vermissen, da Riemenschneider ohnehin kein Freund bunter Farbfassungen war. Die Zeittafel zum Leben und Werk Riemenschneiders am Schluß des Bandes auf Seite 173 ist als hilfreich zu begrüßen. Schmerzhaft vermißt man ein Bilderverzeichnis. Da jeweils 8 Textseiten mit 8 unnummerierten Bildtafeln abwechseln, laufen Text und Darstellung nicht parallel; auch die Bildlegenden (diese auch in englischer und französischer Sprache) sind nicht

immer leicht dem gemeinten Foto zuzuordnen. Oder sollte das beabsichtigt sein? Denn gerade das unsystematische Blättern macht in diesem Band besondere Freude. KTW

Carl Gottfried Scharold: **Würzburg und die umliegende Gegend, für Fremde und Einheimische kurz beschrieben**. Nachdr. d. 1. Aufl. 1805. Nachwort von Bernhard Schemmel. Erlangen: Palm & Enke 1980. IV, 350 S. DM 28,— (Bibliotheca Franconica. Bd. 6).

Carl Gottfried Scharold, der sich auf dem originalen Titelblatt als churfürstlich pfalz-baierischer Landesdirections-Secretär in Würzburg vorstellt, gilt als Bahnbrecher der würzburgisch-unterfränkischen Lokal- bzw. Territorialgeschichtsschreibung. Der Nachdruck enthält den früheren von zwei Würzburgführern des 1769 in Schlüsselfeld geborenen Verfassers, der nach den Veränderungen, die der Übergang des Hochstifts an Bayern mit sich gebracht hat, und angesichts eines „vervielfältigten Zuspruchs von Fremden“ eine solche Zusammenstellung wissenswerter und nützlicher Fakten für notwendig erachtet. Hinweise topographischer, historischer, kultureller und gesellschaftlicher Art verbinden sich mit einer Fülle praktischer Informationen. Da werden die Apotheken, Advokaten, Chirurgen, Hebammen, Lohnlakaien, Weinhändler und Kaffeehäuser aufgezählt, die Münzen, Maße, Gewichte ebenso wie die Preise der Leihbibliothek und die Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek mitgeteilt. Ausgiebig werden die Spaziermöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Stadt dargestellt. Die persönliche Färbung, die so manche Abschnitte zur launigen Lektüre macht, klingt beim Lobe des Würzburger Klimas etwa so: „So ist nicht zu wundern, daß nebst der Gesundheit eine gewisse Munterkeit und Biedersinnigkeit von jeher Gemüthseigenschaften waren, die die Würzburger ihrem Klima verdanken, und wodurch sie sich besonders auszeichnen“. Allerdings wird beim Stichwort „Krankheiten“ festgestellt, „daß in Würzburg so wie im ganzen Lande der Beifraß häufiger als in anderen Ländern und Städten vorkommt. Diesem also und nicht dem Amputationskitzel unserer Wundärzte muß es der Fremde zuschreiben, wenn er hier Mehrere mit amputierten Füßen und Armen als sonstwo findet“. Ein Grundriß, eine Karte des Mainverlaufs zwischen Schweinfurt und Wertheim und 2 Abbildungen mit Bürgerin, Bürger-

Bayer. Staatsbibliothek

8000 München 2

mädchen und Köchin (Stiche nach Zeichnungen der aus Schweinfurt stammenden Kostümmalerin Margarethe Geiger) statt des Bändchen aus. Bernhard Schemmel berichtet im Nachwort über die verschiedenen Ausgaben und die sonstigen bis zur Jahrhundertmitte folgenden Beschreibungen Würzburgs. **Notabene:** Wer in Scharolds Begriffsalphabet die „Universität“ sucht, findet sie im Kapitel „Schulen“),

D. Schug

Kreis- und Freizeitkarten sowie Stadtpläne.

Städte-Verlag E. v. Wagner & J. Mitterhuber Stuttgart-Bad Cannstadt.

Kreis- und Freizeitkarten: In der 3. Auflage **Rhön-Grabfeld**, 1:75000, mit Orts- und Gemeindeverzeichnis, Verzeichnis der Kreisbehörden, lagerichtig eingetragene Freizeiteinrichtungen, Freizeit-Tips; in der 9. Auflage **Kitzingen**, 1:75000, nach gleichem Schema; neu: **Nürnberg**, 1:75000, auch gleiches Schema und Freizeit-Tips für Schön- und Schlechtwettertage. Man begrüßt diese Karten der vergrößerten Landkreise mit Verzeichnis der Sehenswürdigkeiten. — Stadtpläne: **Bayreuth**, 5. Aufl., 1:12500, Umgebungskarte 1:75000, Verzeichnis der Straßen, öffentlichen Einrich-

tungen, Parkplätze, Einbahnstraßen, Hinweise auf Sehenswürdigkeiten (eine neue Auflage darf das kommende Jean-Paul-Museum nicht vergessen), Freizeit-Tips. **Bamberg**, 10. Auflage, 1:15000, Stadtkernvergrößerung 1:10000. Schema wie vorher, dazu Fernsprechzellen und Fußgängerzone. Bei den Sehenswürdigkeiten hätten das Naturwissenschaftliche Museum und das neue Gärtnermuseum nicht vergessen werden dürfen. — Außerfränkisch: Stadtplan **Eichstätt**, 13. Aufl. 1:10000; Kreis- und Freizeitkarten **Main-Taunus mit Frankfurt**, 7. Aufl. (1979); **Bad Tölz-Wolfratshausen**; **Oberallgäu**; **Lindau**; **Traunstein**; alle 1:75000. Wir wiederholen: Das Erscheinungsjahr dürfte auf keinem Blatt fehlen. — Die Karten und Pläne können bei Vorbereitung und Veranstaltung von Studienfahrten gute Dienste leisten.

-t

Erinnerung: Die Mitglieder der Bundesleitung, die Delegierten und Bundesbeiräte sind zur Sitzung des Bundesbeirates nach Gerolzhofen für den 7. November dieses Jahres gebeten. Näheres, so auch Tagesordnung, in der Einladung, die zugeschickt wird.